

# Vom ungeliebten Baudenkmal zum wertvollen Objekt

**Jahrestag** Der Thaininger Rochlhausverein besteht seit einem Jahr. Bis 2015 soll die Sanierung des Hauses abgeschlossen sein

**Thaining** Rochlhausverein nennen die Thaininger den „Förderverein Rochlhaus Thaining“ umgangssprachlich. Dieser feierte jetzt seinen ersten Geburtstag. Am Tag vor dem Jahrestag fand im Gasthaus Stork die Jahreshauptversammlung statt. Die Vorsitzende Gabriele Klinger sagte: „Dass sich der Begriff eingebürgert hat, zeigt, dass die Leute über uns reden, dass wir im Gespräch sind.“

Im ersten Vereinsjahr habe sich Klinger zufolge bereits Wesentliches getan: Die Planung für den Umbau steht und wurde vom Gemeinderat genehmigt, die Finanzierung der 610 000 Euro teuren Sanierung ist gesichert – und viele engagierte Bürger unterstützen das Projekt. Höhepunkt im ersten Jahr sei die Auftaktveranstaltung beim Denkmaltag des Landkreises im September gewesen, die der Förderverein gemeinsam mit dem Heimatverein gestaltete.

## 50 000 Euro könnten vom Denkmalschutz kommen

Im Dezember stellten Verein und Gemeinde das Rochlhaus dann einem Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor. Sie organisierten Führungen durch das Anwesen und in der Wolfgangskirche. „Uns war vorher nicht bewusst, dass wir da draußen etwas Wertvolles stehen haben“, sagte Klinger.

Durch die gelungene Präsentation besteht Hoffnung auf weitere Fördergelder. 50 000 Euro habe die Stiftung in Aussicht gestellt, berichtete Bürgermeister Leonhard Stork.

Zudem habe das Bayerische Denkmalamt zugesichert, das Rochlhaus ins Finanzierungsjahr 2014 aufzunehmen. Das Amt gebe damit aber auch vor, dass die Sanierung bis Ende 2015 abgeschlossen sein muss.

Baubeginn soll im Mai dieses Jahres sein. „Wir dürfen nicht dahinkleckern. Wir müssen im Herbst 2015 fertig sein“, betonte Stork. Wenn das Projekt abgeschlossen sei, solle sich der Förderverein der Wolfgangskirche widmen, wünschte er sich. „Wir haben ein schönes Ensemble da unten“, führte der Bürgermeister aus.

„Es ist wirklich wertvoll, sich mit diesem Haus auseinanderzusetzen“, sagte Architekt Alfred Sunder-Plafmann. Als wichtige Unterlage für den Umbau nannte er eine Plan-Rekonstruktion des Thaininger Angers

## Daten & Fakten

Die Sanierungskosten von 610 000 Euro teilen sich:

- **Bauherr** (Gemeinde): 137 000 Euro
- **Förderverein** 28 000 Euro (inklusive Eigenleistungen und Spenden)
- **Entschädigungsfonds** 291 000 Euro
- **Bayerische Landesstiftung** 61 000 Euro
- **Bezirk Oberbayern** 38 000 Euro
- **Sparkassenstiftung** 5 000 Euro
- **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** 50 000 Euro (in Aussicht gestellt). (res)

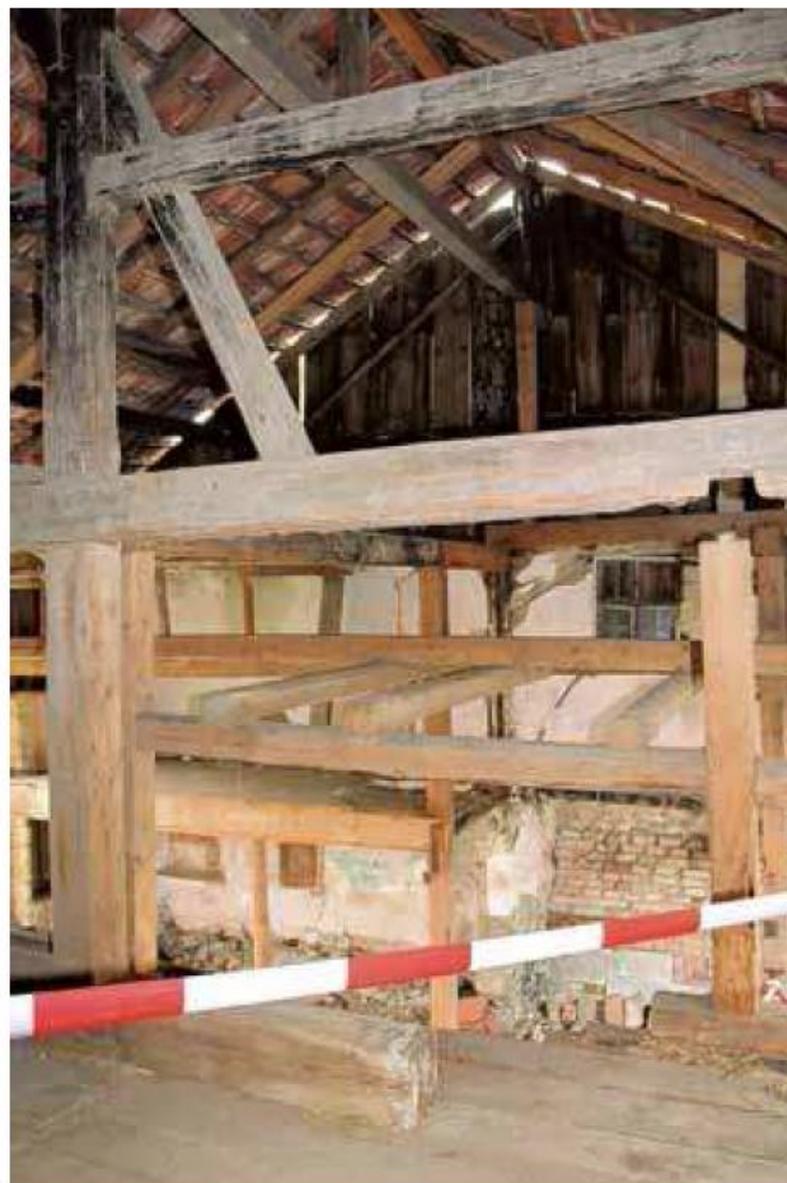
um 1654 durch den Heimatforscher Wilhelm Neu. Als Grundlage für die Erforschung der Baugeschichte hatten Neu Motivtafeln aus dieser Zeit gedient.

Der Architekt bedankte sich beim Vorstandsteam und bei der Gemeinde für die gute und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Besonders hob er das Engagement von Gabriele Klinger hervor: „Sie ist bei jedem Behördentermin dabei. Das zeigt, dass das Projekt eine Angelegenheit der Gemeinde ist.“

## Der Tourismusverband muss auch beteiligt werden

Christine Reichert, stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises Schacky-Park in Dießen, war eingeladen worden, um die Vereinsmitglieder zu motivieren. Das sei jedoch nicht nötig, lobte sie die fundierte Vorarbeit. „Sie haben die Finanzen gesichert und den Schulterchluss mit den Behörden geschafft“, sagte sie.

Reichert stellte die Sanierung des Schacky-Parks mit seinen vielen Baudenkmalern vor und berichtete nicht nur über Erfolge, sondern auch über Fehler und Versäumnisse des 400 Mitglieder zählenden Förderkreises. Dieser sei – anders als der Verein in Thaining – mit großer Naivität an sein Projekt herangegangen. Reicherts Tipps reichten von der Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit bis zum Schulterchluss mit Vereinen und Tourismusverband. Ganz wichtig aber sei: „Wenn Ihnen jemand hilft, machen Sie ihm eine Brotzeit.“ (res)



Im Rochlhaus in Thaining ist noch viel zu tun – auch wenn es bereits von Schutt befreit ist. Foto: Ulrike Reschke